



ABB i-bus[®] KNX
Elektromotorischer Stellantrieb
ST/K 1.1
Produkthandbuch

Inhalt	Seite
1	Produkthandbuch 1
1	Allgemein..... 3
1.1	Nutzung des Produkthandbuchs.....3
1.2	Vorteile4
1.2.1	Hinweise5
1.3	Hardwareversionen6
1.4	Unterschiede7
1.5	Anwendungsmöglichkeiten7
1.6	Besonderheiten8
2	Gerätetechnik..... 9
2.1	Technische Daten.....9
2.2	Anschlussbild.....11
2.3	Maßbild.....11
3	Applikationsprogramm..... 13
3.1	Auswahl in der Produktdatenbank13
3.2	Parameterseiten13
3.3	Kommunikationsobjekte.....13
3.3.1	Eigenschaften der Kommunikationsobjekte.....13
3.3.2	Beschreibung der Objekte14
3.4	Parameter.....16
3.4.1	Ventileigenschaften16
3.4.2	Sicherheit und Zwangsbetrieb17
3.4.3	Externe Schnittstelle.....19
3.4.4	Benutzerdefinierte Ventileigenschaften20
3.4.5	Eigene Ventilkennlinie23
3.4.6	Lineare Ventilkennlinie25
4	Inbetriebnahme 27
4.1	Installation27
4.2	Eichstrategien.....28
4.2.1	Strategie 1, Standard.....28
4.2.2	Strategie 2, automatisch (Nur für Geräte ab Softwareversion 61)29
4.2.3	Strategie 3, mit definiertem Ventilhub (Nur für Geräte ab Softwareversion 61)29
4.2.4	LED Anzeige während der Eichfahrt.....30
4.3	Baustellenfunktion31
4.4	Überprüfung der 0%-Position31

5	Planung und Anwendung	33
5.1	Ventile und Ventildichtungen	33
5.1.1	Ventilaufbau	33
5.1.2	Ventile und Ventildichtungen	34
5.2	Begrenzung der Stellgröße	34
5.2.1	Maximale Stellgröße	34
5.2.2	Minimale Stellgröße	35
5.3	Maximale Stellgröße ermitteln	35
5.3.1	Anwendung	35
5.3.2	Prinzip	35
5.3.3	Praxis	36
5.4	Überwachung der Stellgröße	36
5.4.1	Anwendung	36
5.4.2	Prinzip	36
5.4.3	Praxis	37
5.5	Externe Schnittstelle	37
5.5.1	Anschlüsse	37
5.5.2	Eingang E1	37
5.5.3	Eingang E2	37
6	Fehlerbehebung	39
6.1	Fehlercode auslesen	41
6.2	Endpositionen überprüfen	43
6.3	Adapterring überprüfen	44
6.3.1	Im gedrückten Zustand	44
6.3.2	Im ungedrückten Zustand	44
6.4	Auslesen der Software-Versionsnummer	46
6.4.1	Beispiele verschiedener Versionen	47
A	Anhang	49
A.1	Bestellangaben	49
A.2	Notizen	50

1 Allgemein

Der Elektromotorische Stellantrieb ST/K 1.1 ist ein proportionaler Stellantrieb zur Ansteuerung von Heizkörperventilen über KNX. Der Busanschluss erfolgt über Busanschlussklemme. Der Stellantrieb ermöglicht dem Benutzer eine einfach bedienbare und effiziente Raumtemperaturreglung und trägt somit zum Komfort und zur Energieeinsparung bei.

Der Elektromotorische Stellantrieb ST/K 1.1 wird über einen stetigen KNX-Raumtemperaturregler angesteuert. Die stetige Stellgröße ermöglicht eine stufenlose Ventilstellung mit optimalem Regelergebnis. Dabei wird die tatsächliche Ventilstellung durch 5 LEDs angezeigt. Der Stellantrieb verfügt über zwei externe Eingänge für einen Präsenz- und einen Fensterkontakt. Der Status dieser Eingänge kann auf den KNX gesendet und zum Umschalten zwischen Frostschutz-, Komfort- und Standby-Betrieb verwendet werden. Durch die mitgelieferten Ventiladapter ist der Stellantrieb auf vielen gängigen Thermostatventil-Unterteilen einsetzbar. Es besteht die Möglichkeit, die Funktion des Raumtemperaturreglers durch den Elektromotorischen Stellantrieb ST/K 1.1 zu kontrollieren. Dazu wird der Zeitabstand zwischen zwei Stellgrößentelegrammen überwacht und bei Ausfall der Stellgröße ein Alarmtelegramm ausgelöst.

Zur Anpassung der Vorlauftemperatur kann der Elektromotorische Stellantrieb ST/K 1.1 eine Rückmeldung über den aktuellen Energiebedarf an den Heizkessel senden. Dieser kann dann bei geringem Bedarf seine Temperatur reduzieren bzw. bei hohem Bedarf die Temperatur erhöhen. Über eine Schaltuhr oder einen Schalter kann der Stellantrieb über den KNX in den Sommerbetrieb geschaltet werden. Im Sommerbetrieb wird die Stellgröße des Raumtemperaturreglers ignoriert und das Ventil bleibt geschlossen. So kann verhindert werden, dass z.B. morgens, wenn die Solltemperatur noch nicht erreicht ist, geheizt wird.

Die Funktion Ventilschutz verhindert ein Festsetzen des Ventils, wenn es über längere Zeit nicht betätigt wird. Ist der Ventilschutz aktiviert, so wird er auch während des Sommerbetriebes ausgeführt.

Der Elektromotorische Stellantrieb ST/K 1.1 kann über einen stetigen Raumtemperaturregler angesteuert werden. Das Gerät besitzt 2 Eingänge für Präsenzsensoren und Fensterkontakt. Der Status der Eingänge kann auf den Bus gesendet werden.

1.1 Nutzung des Produkthandbuchs

Das vorliegende Handbuch gibt Ihnen detaillierte technische Informationen über Funktion, Montage und Programmierung des ABB i-bus[®] KNX Elektromotorischer Stellantrieb ST/K 1.1. Anhand von Beispielen wird der Einsatz des Gerätes erläutert.

Das Handbuch ist in folgende Kapitel unterteilt:

Kapitel 1	Allgemein
Kapitel 2	Gerätetechnik
Kapitel 3	Applikationsprogramm
Kapitel 4	Inbetriebnahme
Kapitel 5	Planung und Anwendung
Kapitel 6	Fehlerbehebung
Kapitel A	Anhang

1.2 Vorteile

- Stufenlose Ventilstellung durch stetige Stellgröße
- Anzeige der tatsächlichen Ventilposition über 5 LEDs
- Notprogramm bei Ausfall der Stellgröße (z.B. Raumthermostat außer Betrieb)
- Beliebige Zwangsposition über Objekt möglich
- Ermittlung der maximalen Stellgröße
- Alarm bei Stellgrößenausfall
- Ventilschutzprogramm
- Eingang für Fensterkontakt
- Eingang für Präsenzkontakt
- Begrenzung der Stellgröße
- Präzise Anpassung an jedes Ventil
- Betrieb sowohl mit normalen als auch mit invertierten Ventilen
- Baustellenfunktion für den Betrieb ohne Applikation
- großer Ventilhub ermöglicht Anpassung an nahezu alle Ventile
- einfache Montage mit beiliegendem Ventiladapter

1.2.1

Hinweise


In diesem Handbuch werden Hinweise und Sicherheitshinweise folgendermaßen dargestellt:



Hinweis
Bedienungserleichterungen, Bedienungstipps

Beispiele
Anwendungsbeispiele, Einbaubeispiele, Programmierbeispiele

Wichtig
Dieser Sicherheitshinweis wird verwendet, sobald die Gefahr einer Funktionsstörung besteht, ohne Schaden- oder Verletzungsrisiko.

Achtung
Dieser Sicherheitshinweis wird verwendet, sobald die Gefahr einer Funktionsstörung besteht, ohne Schaden- oder Verletzungsrisiko.

 Gefahr
Dieser Sicherheitshinweis wird verwendet, sobald bei unsachgemäßer Handhabung Gefahr für Leib und Leben besteht.

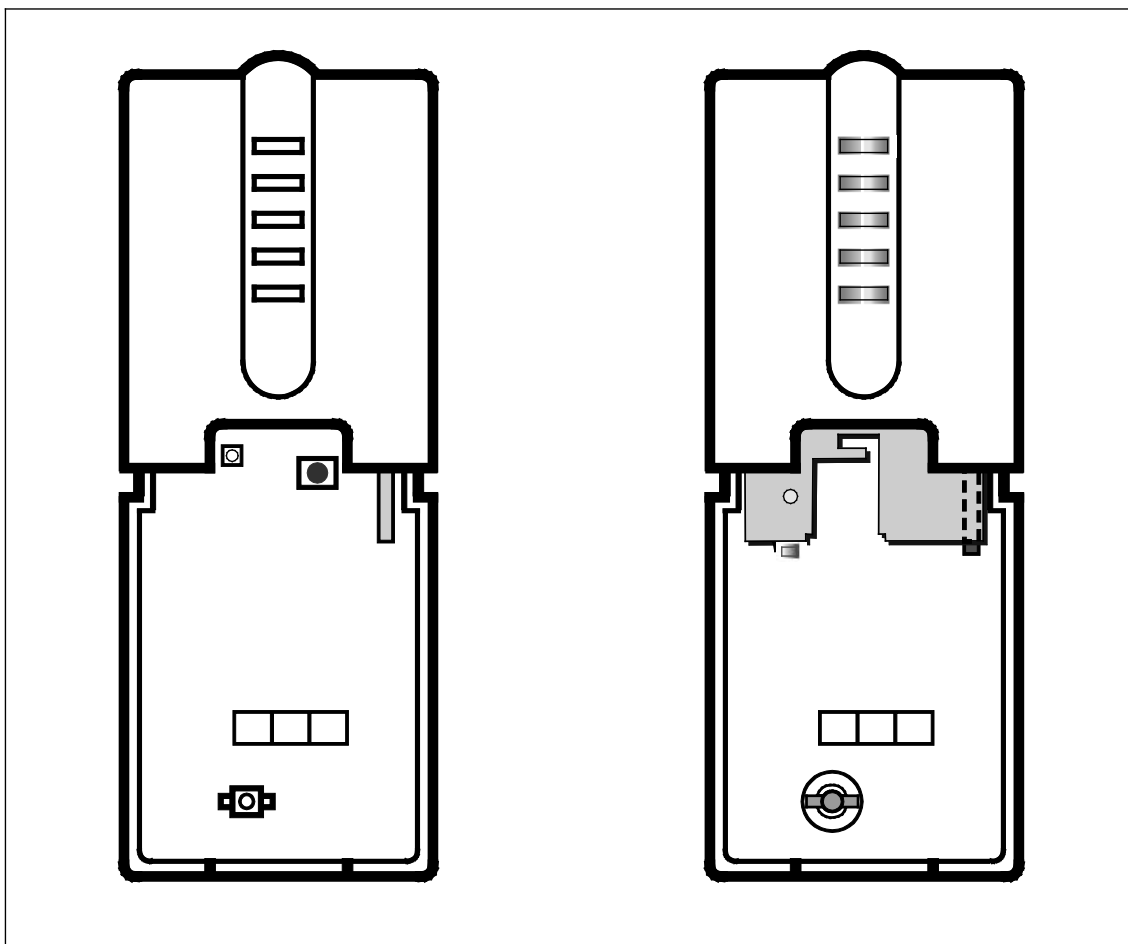
  Gefahr
Dieser Sicherheitshinweis wird verwendet, sobald bei unsachgemäßer Handhabung akute Lebensgefahr besteht.

1.3 Hardwareversionen

Es gibt 2 Hardware-Versionen: **bis 2008** und **ab 2008**, mit voneinander abweichenden Eigenschaften.

Die Version **bis 2008** (links im Bild) besitzt 2 rechtwinklig zueinander montierte Leiterplatten.

Die Version **ab 2008** (rechts im Bild) besitzt nur 1 Leiterplatte.



Jeweils zugehörige Eigenschaften der Versionen werden in diesem Handbuch mit **bis 2008** und **ab 2008** gekennzeichnet.

Verbreitete Software (Firmware) Versionen:

(angezeigt durch die LEDs) siehe [Auslesen der Software-Versionsnummer, S. 46](#)

Geräte bis 2008	Geräte ab 2008
V110 V121	V44 seit März 2008 V61 seit Mai 2008

1.4 Unterschiede

Geräte bis 2008	Ab 2008: Version V 44	Ab 2008: V61
<ul style="list-style-type: none"> Nur eine Eichstrategie Nach Reset werden die alten Positionen übernommen (kleine Eichfahrt) Ventilschutz alle 24 h falls keine Stellgrößenänderung erfolgt ist Baustellenfunktion immer aktiv (25% nach Anpassung) Fehlercode in \$1FB Lauflicht bei bekanntem Fehler 	<ul style="list-style-type: none"> Neue Eichstrategie: Endpunkt über Kraft, mit fest eingestelltem Hub Gerät führt immer 2 Eichfahrten durch und vergleicht die Ergebnisse Baustellenfunktion wird nach dem 1. Download definitiv gelöscht Keine Fehlercodes mehr Geänderte LED Anzeige während Eichfahrt Bei Auftreten eines Fehlers werden automatisch Korrektur-Maßnahmen gestartet 	<ul style="list-style-type: none"> Neue Eichstrategie: Anfangspunkt als Position, Endpunkt über Kraft. Ventilschutz nur noch alle 7 Tage Eichstrategie Code in Adresse in \$1FB abgelegt (Achtung: Zahl kann ähnlich wie die früheren Fehler-Codes aussehen)

1.5 Anwendungsmöglichkeiten

Der ST/K wird in Verbindung mit einem stetigen Raumtemperaturregler verwendet.

Dazu wird die Stellgröße des Raumtemperaturreglers (RTR) mit Objekt 0 verbunden.

Um bei geöffnetem Fenster eine unnötige Energieverschwendung zu vermeiden, sollte die Heizleistung in diesem Fall reduziert werden. Dazu müssen Fensterkontakte eingesetzt werden. Da das Gerät oftmals in der Nähe eines Fensters installiert wird, bietet es sich an, hierfür die externe Schnittstelle des Gerätes zu nutzen. Objekt 5 wird in diesem Fall mit dem Frostschutz- oder Fensterobjekt des Raumtemperaturreglers verbunden. In einer einfachen Lösung kann Objekt 5 auch mit Objekt 1 verbunden werden. So wird beim Öffnen des Fensters das Ventil in eine zuvor parametrisierte Stellung gefahren.

Über den zweiten Eingang der externen Schnittstelle kann ein Schalter zur Präsenzmeldung angeschlossen werden. Objekt 6 wird in diesem Fall mit dem Komfortobjekt des Raumtemperaturreglers verbunden.

Objekt 4 wird von einer Schaltuhr oder einem Schalter angesteuert. Durch eine 1 auf dieses Objekt schaltet der ST/K in den Sommerbetrieb d.h. das Ventil bleibt geschlossen.

Stellgrößen des RTRs werden ignoriert, so wird verhindert, dass z.B. morgens, wenn die Solltemperatur noch nicht erreicht ist, geheizt wird.

Das Gerät kann die Funktion des RTRs überwachen. Dazu erwartet der ST/K regelmäßig Stellgrößentelegramme des RTRs. Falls diese Telegramme ausfallen, kann über Objekt 7 eine Alarmmeldung erfolgen. Diese kann zu Wartungszwecken in einer Zentrale ausgewertet werden.

Ist ein Heizkessel mit einer Steuerung zur bedarfsgeführten Vorlaufsregelung vorhanden, so werden die Objekte 3 (maximale Position) aller ST/K und der entsprechende Eingang der Kesselsteuerung mit einer gemeinsamen Gruppenadresse verbunden.

1.6 Besonderheiten

Überwachung der Stellgröße

Das Gerät bietet die Möglichkeit, die Funktion des Rautemperaturreglers zu kontrollieren. Dazu wird der Zeitabstand zwischen 2 Stellgrößentelegramme überwacht und bei Ausfall der Stellgröße ein Alarmtelegramm ausgelöst.

Ermittlung der maximalen Stellgröße (= maximale Position)

Zur Anpassung der Vorlauftemperatur kann der ST/K eine Rückmeldung über den aktuellen Energiebedarf an den Heizkessel senden.

Dieser kann dann bei geringem Bedarf seine Temperatur reduzieren.

Fenster- und Präsenzkontaktgänge

Das Gerät verfügt über 2 externe Eingänge für einen Präsenz- und einen Fensterkontakt. Diese Eingänge können auf den Bus gesendet und als Auslöser für Frostschutz- oder Komfortbetrieb verwendet werden.

2 Gerätetechnik



Der Elektromotorische Stellantrieb ST/K 1.1 ist ein proportionaler Stellantrieb zur Ansteuerung von Heizkörperventilen über ABB i-bus[®].

Der Stellantrieb wird auf Thermostat-Ventilunterteile montiert.

Die Ansteuerung erfolgt über einen stetigen KNX-Raumtemperaturregler.

Ferner besitzt der Elektromotorische Stellantrieb ST/K 1.1 zwei Binäreingänge, die z.B. für den Anschluss eines Präsenzkontakts und/oder Fensterkontakts verwendet werden können. Der Status dieser Eingänge kann auf den Bus gesendet werden.

2.1 Technische Daten

Versorgung	Betriebsspannung	21 ... 30 V DC, erfolgt über KNX	
	Stromaufnahme		
	- Motor aus	5 mA	
	- Motor an, Dichtung nicht gepresst	10 mA	
	- Motor an, Dichtung gepresst	12...15 mA (je nach Kraft)	
	Leistungsaufnahme über KNX	typ. 240 mW / max. 350 mW	
Bedien- und Anzeigeelemente	Programmier-LED und -Taste	Zur Eingabe der physikalischen Adresse	
		Anzeige der Ventilstellung:	
		Keine LED:	0 %
		1. LED:	1 % – 20 %
		2. LED:	21 % – 40 %
		3. LED:	41 % – 60 %
		4. LED:	61 % – 80 %
	5. LED:	81 % – 100 %	
Antrieb	Laufzeit	< 20 s/mm	
	max. Reglerhub	7,5 mm	
	Stellkraft	Max. 120 N	
	Erkennen des Ventilanschlages	Vollautomatisch	
Anschlüsse	6 adrige Anschlussleitung für:		
	• KNX (2 Adern)	Busanschlussklemme (schwarz/rot)	
	• 2 Binäreingänge (je 2 Adern)	Präsenz- und/ oder Fensterkontakt (gelb/grün) und (weiß/braun)	
Schutzart	IP 21 nach EN 60 529		
Schutzklasse	III nach DIN VDE 0106 Teil 1		
Umgebungstemperaturbereich	Betrieb	0 °C...+50 °C	
	Lagerung	-20 °C...+60 °C	
	Transport	-20 °C...+60 °C	
	Medium	max. 100 °C	
Bauform, Design	Kompaktgerät zum Aufsatz auf Thermostat-Ventilunterteil		

ABB i-bus® KNX Gerätetechnik

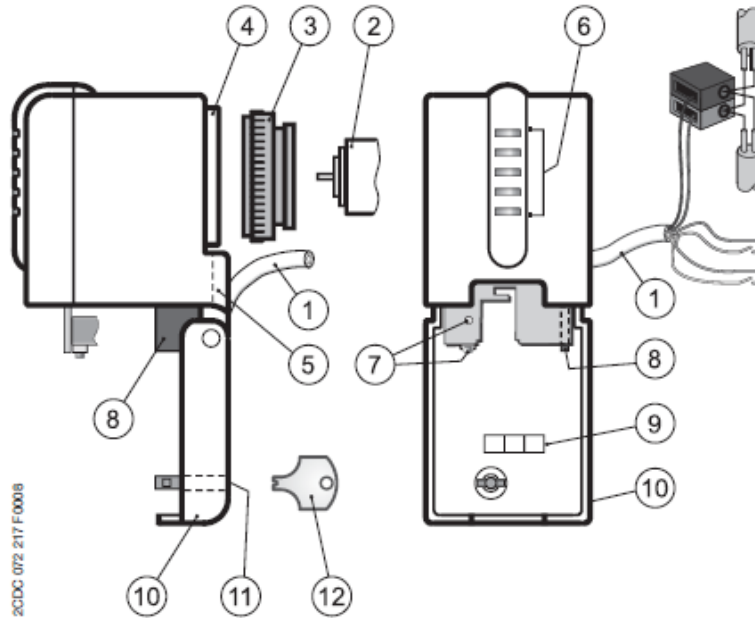
Gehäuse, Farbe	Kunststoffgehäuse, weiß		
Montage	Auf Thermostat-Ventilunterteil		
	Beiliegende Adapterringe passend für:	<ul style="list-style-type: none"> • Danfoss RA • Heimeier • MNG • Schlösser ab 3/93 • Honeywell • Braukmann 	<ul style="list-style-type: none"> • Dumser(Verteiler) • Reich (Verteiler) • Landis + Gyr • Oventrop, • Herb, • Onda
Abmessungen	82,5 x 50 x 65 mm (H x B x T)		
Gewicht	0,2 kg		
Einbaulage	beliebig		
Approbation	EIB- und KNX-zertifiziert		
CE-Zeichen	gemäß EMV-Richtlinie und Niederspannungsrichtlinie		

Gerätetyp	Applikationsprogramm	maximale Anzahl Kommunikationsobjekte	maximale Anzahl Gruppenadressen	maximale Anzahl Zuordnungen
ST/K 1.1	Ventilantrieb Stetig/...*	8	18	18

* ... = aktuelle Versionsnummer des Applikationsprogramms

2.2

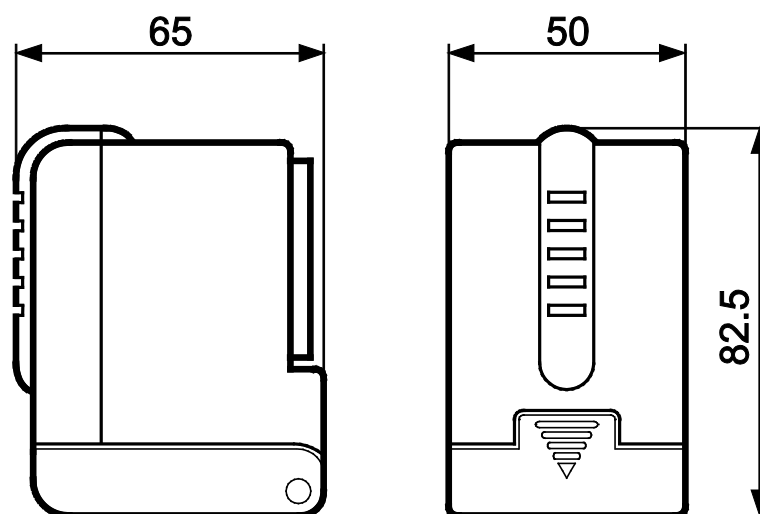
Anschlussbild



- | | |
|------------------------------|------------------------------|
| 1 Anschlussleitung | 7 Programmier- und LED-Taste |
| 2 Thermostat-Ventilunterteil | 8 Demontage-Hebel |
| 3 Adapterring | 9 Beschriftungsfeld |
| 4 Ventilanschluss | 10 Klappdeckel |
| 5 Leitungsführung | 11 Verriegelungsschloss |
| 6 Ventilöffnungsanzeige | 12 Verriegelungsschlüssel |

2.3

Maßbild



3 Applikationsprogramm

3.1 Auswahl in der Produktdatenbank

Hersteller	ABB
Produktfamilie	Heizung, Klima, Lüftung
Produkttyp	Stellantriebe
Programmname	Ventilantrieb Stetig/1.2

Die ETS Datenbank finden Sie auf unserer Internetseite: <http://www.abb.com/KNX>

3.2 Parameterseiten

Funktion	Beschreibung
Ventileigenschaften	Standard / benutzerdefinierte Ventileinstellungen und Senden der Ventilposition
Sicherheit und Zwangsbetrieb	Überwachung der Stellgröße, Notprogramm, Stellgrößenausfall, Zwangsbetrieb, maximale Stellgröße
Externe Schnittstelle	Eingänge für Fenster- und Präsenzkontakt konfigurieren
Benutzerdefinierte Ventileigenschaften	Invertiertes Ventil, Feineinstellung der Ventilparameter, spezielle Ventilkennlinien, Stellgrößenbegrenzung, Reaktion auf Stellgrößenänderungen
Eigene Ventilkennlinie	Profi-Parameter für Ventile mit bekannter Kennlinie
Lineare Ventilkennlinie	Parameter für hochwertige lineare Ventile

3.3 Kommunikationsobjekte

3.3.1 Eigenschaften der Kommunikationsobjekte

Nr.	Funktion	Objektname	Typ	Verhalten
0	Position anfahren	Stellgröße	1 Byte EIS 6	empfangen
1	Zwangposition anfahren	Zwangposition	1 Bit	empfangen
2	Aktuelle Ventilposition melden	Aktuelle Ventilposition	1 Byte EIS 6	senden
3	Maximale Position ermitteln	Maximale Position	1 Byte EIS 6	senden und empfangen
4	Ventil im Sommer schließen	Sommerbetrieb	1 Bit	empfangen
5	Fensterstatus melden	Fensterkontakt	1 Bit	senden
6	Präsenzstatus melden	Präsenzkontakt	1 Bit	senden
7	Stellgrößenausfall melden	Stellgrößenausfall	1 Bit	senden

3.3.2

Beschreibung der Objekte

Objekt 0 Stellgröße

Empfängt die vom Raumtemperaturregler vorgegebene Stellgröße (0...100 %).

Das Ventil wird dementsprechend positioniert.

Objekt 1 Zwangsposition

Wird eine 1 auf dieses Objekt gesendet, so wird das Ventil in die zuvor parametrisierte Position für Zwangsbetrieb gefahren (siehe [Sicherheit und Zwangsbetrieb, S. 17](#)).

Das Ventil bleibt solange in dieser Stellung bis der Zwangsmodus durch eine 0 wieder aufgehoben wird. Danach wird die vor oder während Zwangsbetrieb gesendete Stellgröße angefahren. Diese Position wird erst dann verändert, wenn eine andere Stellgröße als die vor Zwangsbetrieb gültige Stellgröße empfangen wird.

Diese Betriebsart hat die höchste Priorität.

Objekt 2 Aktuelle Ventilposition

Sendet die tatsächliche Ventilposition (0...100 %) auf den Bus.

Diese Funktion kann je nach Bedarf (z.B. Fehlersuche) freigegeben oder gesperrt werden.

Für den Normalbetrieb ist dieses Objekt nicht notwendig.

Objekt 3 Maximale Position

Dieses Objekt hat je nach Parametrierung folgende Funktionen:

- Die Stellgröße der anderen Stellantriebe (andere Räume) zu empfangen, um sie mit der eigenen vergleichen zu können und die eigene Stellgröße an den Heizkessel zu senden, wenn sie höher als die anderen liegt
- Die eigene Stellgröße an die anderen Stellantriebe zu senden, um einen neuen Vergleich zu starten

Objekt 4 Sommerbetrieb

Eine 1 auf dieses Objekt startet den Sommerbetrieb, d.h. die Stellgröße wird nicht mehr berücksichtigt und das Ventil bleibt zu.

Ist der Ventilschutz aktiviert, so wird er auch während dem Sommerbetrieb ausgeführt.

(siehe [Sicherheit und Zwangsbetrieb, S. 17](#)).

Das Ventil bleibt solange in der Stellung 0 % bis der Sommerbetrieb durch eine 0 wieder aufgehoben wird.

Danach wird die vor oder während Sommerbetrieb gesendete Stellgröße angefahren. Diese Position wird erst dann verändert, wenn eine andere Stellgröße als die vor Sommerbetrieb gültige Stellgröße empfangen wird.

ABB i-bus[®] KNX Applikationsprogramm

Objekt 5 Fensterkontakt

Sendet den Status des Fensterkontakteingangs wenn dieser verwendet wird (siehe [Externe Schnittstelle, S. 37](#)).

Objekt 6 Präsenzkontakt

Sendet den Status des Präsenzkontakteingangs wenn dieser gewählt wurde (siehe [Externe Schnittstelle, S. 37](#)).

Hinweis
Das Fensterkontakt- und das Präsenzkontaktobjekt können über ihre Gruppenadresse mit dem Raumthermostat oder mit einem anderen Objekt des Gerätes verknüpft werden (siehe unten).

Objekt 7 Stellgrößenausfall

Sendet ein Alarmtelegramm wenn innerhalb eines gegebenen Zeitraumes keine neue Stellgröße vom Raumtemperaturregler empfangen wurde.

Dieses Objekt ist nur vorhanden, wenn der Parameter *Überwachen der Stellgröße* aktiviert wurde (siehe Parameterseite [Sicherheit und Zwangsbetrieb, S. 17](#), Einstellungen zu Sicherheit: benutzerdefiniert und im Anhang: [Überwachung der Stellgröße, S. 36](#)).

Beispiel Fensterkontakt:

Objekt 5 *Fensterkontakt* kann entweder mit Objekt 1 *Zwangsposition* oder mit dem Objekt *Frostschutz* des Raumthermostats verknüpft werden.

Vorteil: Wenn ein Fenster zum Lüften geöffnet wird, können die Heizkörper gedrosselt werden (zuvor parametrisierte Ventilposition) um Heizenergie zu sparen.

Hinweis
Wenn der Fenstereingang mit der Zwangsposition verbunden wird und eine Zwangsposition von (oder nahe) 0% gewählt wurde, kann ein langes Öffnen des Fensters bei tiefen Außentemperaturen das Einfrieren des Heizkörpers zur Folge haben

Beispiel Präsenzkontakt.

Objekt 6 *Präsenzkontakt* kann mit dem Objekt *Komfort* des Raumthermostats verknüpft werden.

Vorteil: Wenn ein Raum betreten wird, in dem die Heizung abgesenkt ist, kann über einen Schalter der Raumthermostat auf Komfortbetrieb gesetzt werden.

3.4 Parameter

3.4.1 Ventileigenschaften

Bezeichnung	Werte	Bedeutung
Ventileinstellungen	Standard	Für Normale Ventile und Anwendungen
	Benutzerdefiniert	Profi-Einstellungsmöglichkeiten
Senden bei Änderung der Ventilposition	nicht senden bei Änderung um 1 % bei Änderung um 2 % bei Änderung um 3 % bei Änderung um 5 % bei Änderung um 7 % bei Änderung um 10 % bei Änderung um 15 %	Soll die neue Ventilposition gesendet werden, wenn sie sich gegenüber dem zuletzt gesendeten Wert verändert hat? Wenn ja, ab welcher Abweichung? Diese Funktion ist im Normalbetrieb nicht notwendig und wird hauptsächlich für Diagnosezwecke verwendet. Bei Erreichen der vorgegebenen Ventilposition (Stellgröße) wird diese auch dann gesendet, wenn die gewählte Änderung seit dem letzten Telegramm nicht erreicht ist (außer bei <i>nicht senden</i>).
Zyklisch Senden der Ventilposition	nicht zyklisch senden alle 2 min. alle 3 min. alle 5 min. alle 10 min. alle 15 min. alle 20 min. alle 30 min. alle 45 min. alle 60 min.	Soll die aktuelle Ventilposition zyklisch gesendet werden? Wenn ja, in welchem Abstand?

ABB i-bus[®] KNX Applikationsprogramm

3.4.2

Sicherheit und Zwangsbetrieb

Bezeichnung	Werte	Bedeutung
Einstellungen zur Sicherheit	Standard benutzerdefiniert	Keine Sicherheitseinstellungen Überwachung der Stellgröße und Ventilschutz
Überwachen der Stellgröße*	nicht überwachen 5 min. 10 min. 15 min. 20 min. 30 min. 45 min. 60 min.	Soll der Empfang der Stellgröße vom Raumtemperaturregler (RTR) überwacht werden? Empfohlene Einstellung: 2 x die Zykluszeit des RTR siehe Überwachung der Stellgröße, S. 36 .
Ventilposition bei Stellgrößenausfall*	0 % 10 % 20 % 30 % 40 % 50 % 60 % 70 % 80 % 90 % 100 %	Einstellung für Notprogramm. Bei Stellgrößenausfall fährt das Ventil in die hier vorgegebene Position. Das Notprogramm wird beendet, sobald eine neue Stellgröße empfangen wird.
Senden des Objektes Stellgrößenausfall*	nur bei Stellgrößenausfall immer nach Ablauf eines Überwachungs-Zyklus	Wird nur gesendet, wenn das Notprogramm aktiv ist: (Wert = 1) Wird regelmäßig gesendet: Im Normalbetrieb mit Wert 0, im Notprogramm mit Wert 1.
Ventilposition im Zwangsbetrieb	0 % 10 % 20 % 30 % 40 % 50 % 60 % 70 % 80 % 90 % 100 %	Welche feste Position soll angefahren werden, wenn das Objekt Zwangsbetrieb aktiv ist? Diese Funktion kann z.B. beim Lüften verwendet werden.

ABB i-bus[®] KNX Applikationsprogramm

Bezeichnung	Werte	Bedeutung
Ventilschutz*	aktiv inaktiv	Diese Funktion verhindert ein Festsetzen des Ventils, wenn es über längere Zeit nicht betätigt wird. Das Ventilschutzprogramm (wenn aktiv) wird immer dann ausgeführt, wenn sich 24 h die Stellgröße nicht geändert hat. Das Ventil wird dabei einmal komplett geöffnet und wieder geschlossen. Dieser Vorgang wird auf den LEDs nicht angezeigt.
Senden des Objekt Maximale Stellgröße, S. 34 (für Kesselsteuerung)	Nur wenn eigene Stellgröße größer ist alle 2 min. alle 3 min. alle 5 min. alle 10 min. alle 15 min. alle 20 min. alle 30 min. alle 45 min. alle 60 min.	Für alle Stellantriebe Zyklische Sendezeit für den einzelnen Stellantrieb, der den Stellgrößenvergleich regelmäßig neu auslösen soll. Diese Funktion wird benötigt, um den Energiebedarf der Gesamtanlage an den Heizkessel zu übermitteln.

* Nur sichtbar bei Einstellungen zu Sicherheit: benutzerdefiniert

ABB i-bus[®] KNX Applikationsprogramm

3.4.3

Externe Schnittstelle

Bezeichnung	Werte	Bedeutung
Funktion der ext. Schnittstelle	keine E1: Fensterkontakt, E2: keine E1: Fensterkontakt, E2: Präsenz	Welche externen Schnittstellen werden verwendet?
Art des angeschlossenen Fensterkontakts	Fenster offen - Kontakt geschlossen Fenster offen - Kontakt offen	Ermöglicht die Verwendung sowohl von Öffner- als auch von Schließerkontakten.
Senden des Fensterstatus	nicht zyklisch senden alle 2 min. alle 3 min. alle 5 min. alle 10 min. alle 15 min. alle 20 min. alle 30 min. alle 45 min. alle 60 min.	Soll der Zustand des angeschlossenen Fensterkontakts auf den Bus gesendet werden?
Art des angeschlossenen Präsenzkontakts	anwesend = Kontakt geschlossen anwesend = Kontakt offen	Ermöglicht die Verwendung sowohl von Öffner- als auch von Schließerkontakten.
Senden des Präsenzstatus	nicht zyklisch senden alle 2 min. alle 3 min. alle 5 min. alle 10 min. alle 15 min. alle 20 min. alle 30 min. alle 45 min. alle 60 min.	Soll der Zustand des angeschlossenen Präsenzkontakts auf den Bus gesendet werden?

3.4.4 Benutzerdefinierte Ventileigenschaften

Diese Parameterseite erscheint nur, wenn auf der Seite *Ventileigenschaften* die benutzerdefinierten Ventileinstellungen gewählt werden.

Die angezeigten Parameter sind von der gewählten Strategie zur Ventilerkennung abhängig.

Bezeichnung	Werte	Bedeutung
Wirksinn des Ventils	normal, im gedrückten Zustand geschlossen	Für alle gängigen Ventile
	invertiert, im gedrückten Zustand geöffnet	Anpassung an invertierte Ventile
Strategie zur Ventilerkennung	Standard	Standarderkennung für die meisten Ventilmodelle
	Automatisch	Nur für Geräte ab Software V61 Das Ventil wird mit vordefinierter Kraft geschlossen. Die 0%-Position wird bei jeder Fahrt am Ventil überprüft und die 100%-offen Stellung wird am Ventil gemessen.
	Mit definiertem Ventilhub	Nur für Geräte ab Software V61 Die 0%-Position wird bei jeder Fahrt am Ventil überprüft und die 100%-(offen)-Position aus dem eingestellten Hub ermittelt.

ABB i-bus[®] KNX Applikationsprogramm

Bezeichnung	Werte	Bedeutung
Strategie = Standard		
Zusätzliche Pressung der Gummidichtung in 1/100mm	0..79 (Default = 20)	<p>Der eingestellte Wert bestimmt die zusätzliche Pressung in 1/100 mm. Hiermit kann das Ventil um einen definierten Weg weiter zgedrückt werden, wenn es aufgrund der Eigenschaften der Gummidichtung nicht hundertprozentig schließt.</p> <p>Vorsicht: Um eine Beschädigung der Dichtung zu vermeiden, sollte der Wert maximal in 10er Schritten erhöht werden.</p> <p>Einstellung: 1 entspricht 1/100 mm 10 entspricht 0,1 mm 20 entspricht 0,2 mm usw. (siehe Ventile und Ventildichtungen, S. 34)</p>
Strategie = Automatisch (ab SW V61)		
Schließkraft für	Normale Ventile Ventile mit hoher Federkraft	Dieser Parameter bestimmt die Schließkraft für die 0%-Position.
Strategie = mit definiertem Ventilhub (ab SW V61)		
Schließkraft für	Normale Ventile Ventile mit hoher Federkraft	Siehe oben
Ventilhub	2 mm, 3 mm, 4 mm, 5 mm, 6 mm	Hier wird der Fahrweg von der 0%- zur 100%-Position manuell festgelegt.

ABB i-bus[®] KNX Applikationsprogramm

Bezeichnung	Werte	Bedeutung
Art der Ventildichtung	Standard-Ventildichtung Ventil mit harter Dichtung Ventil mit weicher Dichtung Ventil mit mittelweicher Dichtung	Dieser Parameter sollte nur geändert werden, wenn das Ventil bei niedrigen Stellgrößen nicht öffnet. (siehe Fehlerbehebung, S. 39)
Ventilkennlinie	typische Kennlinie eigene Kennlinie lineare Kennlinie	Für alle gängige Ventiltypen Für Spezialventile mit bekannter Kennlinie Für hochwertige Ventile
Minimale Stellgröße	0 % 5 % 10 % 15 % 20 % 25 % 30 % 40 %	Kleinste Ventilposition, die angefahren wird Dieser Parameter verhindert ein Pfeifen des Ventils bei zu kleiner Durchflussmenge.
Verhalten bei Unterschreiten der minimalen Stellgröße	0 % 0 % = 0 % sonst min. Stellgröße	Bei jeder Stellgröße, die unter dem Minimalwert liegt, soll auf 0 % gefahren werden. Bei jeder Stellgröße, die unter dem Minimalwert liegt, wird auf die Stellung der zuvor festgelegten minimalen Stellgröße gefahren. Erst bei Stellgröße 0 % wird das Ventil vollständig geschlossen.
Maximale Stellgröße	60 % 70 % 75 % 80 % 85 % 90 % 95 % 100 %	Höchste Ventilposition, die angefahren wird Tipp: Da die meisten Ventile ihren Durchfluss zwischen 60 % und 100 % nicht mehr verändern, kann die Positionierhäufigkeit durch die Angabe einer maximalen Stellgröße von 60 % reduziert werden.
Fahren in neue Ventilposition	immer genau positionieren bei Änderung der Stellgr. >1 % bei Änderung der Stellgr. >2 % bei Änderung der Stellgr. >3 % bei Änderung der Stellgr. >5 % bei Änderung der Stellgr. >7 % bei Änderung der Stellgr. >10 % bei Änderung der Stellgr. >15 %	Das Ventil wird bei jeder Stellgrößenänderung neu positioniert. Das Ventil wird immer erst dann nachpositioniert, wenn sich die Stellgröße gegenüber der letzten Positionierung um mehr als den eingestellten Wert verändert hat. Damit können häufige kleine Positionierungsschritte unterdrückt werden Wichtig: Ein zu hoher Wert kann die Temperaturregelung beeinträchtigen.

3.4.5

Eigene Ventilkennlinie

Profi-Einstellung für spezielle Ventile

Diese Parameterseite erscheint nur, wenn auf der Seite *Geräteeinstellungen* eine eigene Ventilkennlinie gewählt wurde.

Anhand der Kennlinie des Ventils (Herstellerunterlagen) kann hier das Verhalten des Stellantriebes genau angepasst werden.

Dieser Parameter ermöglicht die Anpassung von ST/K an ein Ventil über 9 Punkte der Kennlinie (10 %...90 %). Für jeden Punkt wird eingestellt, bei wie viel % Ventilhub eine bestimmte Durchflussmenge erreicht wird.

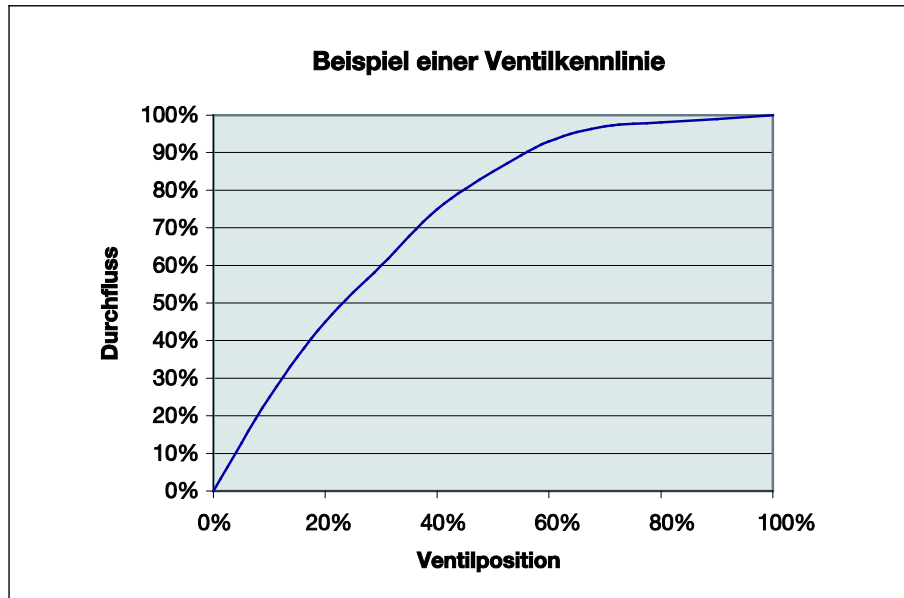
Bezeichnung	Werte	Bedeutung
Ventilhub in % für 10 % Volumenstrom (1...99)	1...99 (10)	Bei wie viel % Ventilhub wird ein Volumenstrom von 10 % erreicht?
Ventilhub in % für 20 % Volumenstrom (1...99)	1...99 (20)	Bei wie viel % Ventilhub wird ein Volumenstrom von 20 % erreicht?
Ventilhub in % für 30 % Volumenstrom (1...99)	1...99 (30)	Bei wie viel % Ventilhub wird ein Volumenstrom von 30 % erreicht?
Ventilhub in % für 40 % Volumenstrom (1...99)	1...99 (40)	Bei wie viel % Ventilhub wird ein Volumenstrom von 40 % erreicht?
Ventilhub in % für 50 % Volumenstrom (1...99)	1...99 (50)	Bei wie viel % Ventilhub wird ein Volumenstrom von 50 % erreicht?
Ventilhub in % für 60 % Volumenstrom (1...99)	1...99 (60)	Bei wie viel % Ventilhub wird ein Volumenstrom von 60 % erreicht?
Ventilhub in % für 70 % Volumenstrom (1...99)	1...99 (70)	Bei wie viel % Ventilhub wird ein Volumenstrom von 70 % erreicht?
Ventilhub in % für 80 % Volumenstrom (1...99)	1...99 (80)	Bei wie viel % Ventilhub wird ein Volumenstrom von 80 % erreicht?
Ventilhub in % für 90 % Volumenstrom (1...99)	1...99 (90)	Bei wie viel % Ventilhub wird ein Volumenstrom von 90 % erreicht?

Die Werte in Klammern stehen für ein lineares Ventil.

In Diagramm 1 ist eine Ventilkennlinie abgebildet, wie sie in der Praxis häufig vorkommt.

In dieser Kennlinie ist bei 10 % Ventilhub bereits ein Durchfluss von 30 % vorhanden. Bei 50 % Ventilhub beträgt der Durchfluss über 80 %.

Diagramm 1



Ideal für die Regelung wäre eine lineare Kennlinie, wie sie in Diagramm 2 abgebildet ist.

Mit Hilfe der Eingabe einer eigenen Kennlinie kann eine nichtlineare Kennlinie linearisiert werden.

Dazu müssten aus Diagramm 1 die Ventilpositionen (Hub) bei 10, 20...90 % Durchfluss entnommen und in die Parameterseite *Eigene Kennlinie* eingetragen werden.

Diagramm 2

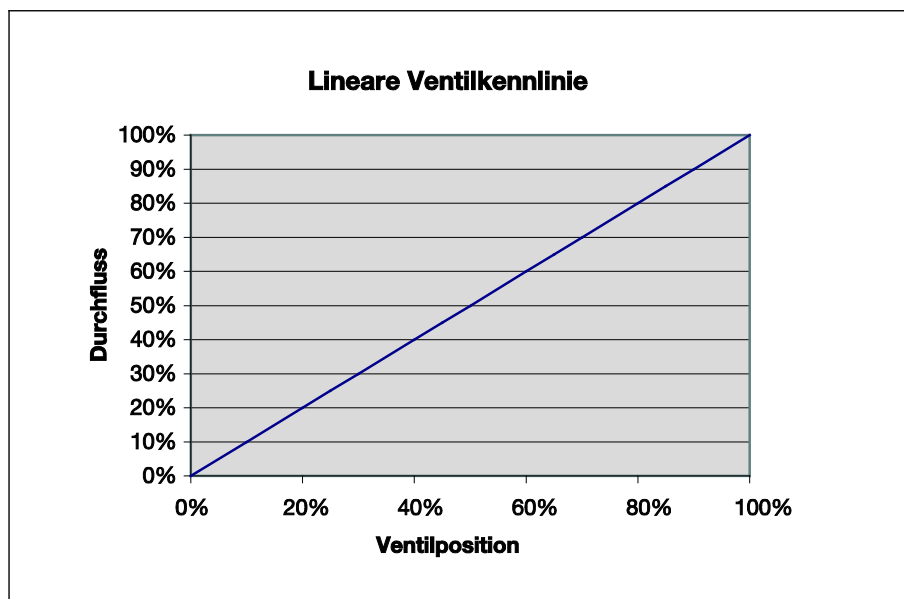


ABB i-bus[®] KNX Applikationsprogramm

3.4.6 Lineare Ventilkennlinie

Diese Einstellung soll ausschließlich für Ventile verwendet werden, die ausdrücklich als linear gekennzeichnet sind.

Hinweis: In dieser Tabelle werden die Werte nur angezeigt und können nicht geändert werden.

Bezeichnung	Werte	Bedeutung
Ventilhub in % für 10 % Volumenstrom (1...99)	10	Bei 10 % Ventilhub wird ein Volumenstrom von 10 % erreicht, bei 20 % Ventilhub wird ein Volumenstrom von 20 % erreicht usw.
Ventilhub in % für 20 % Volumenstrom (1...99)	20	
Ventilhub in % für 30 % Volumenstrom (1...99)	30	
Ventilhub in % für 40 % Volumenstrom (1...99)	40	
Ventilhub in % für 50 % Volumenstrom (1...99)	50	
Ventilhub in % für 60 % Volumenstrom (1...99)	60	
Ventilhub in % für 70 % Volumenstrom (1...99)	70	
Ventilhub in % für 80 % Volumenstrom (1...99)	80	
Ventilhub in % für 90 % Volumenstrom (1...99)	90	

4 Inbetriebnahme

Achtung

Bei Wartungsarbeiten am Heizkörper Stellantrieb immer entfernen; Ventil sicher verschließen (Original-Bauschutzkappe).

Durch die Regelung oder durch den Ventilschutz könnte das Ventil unerwartet geöffnet werden und dadurch ein Wasserschaden entstehen.

Wichtig

Beim Herunterladen der Applikation muss das Gerät bereits auf dem Ventil montiert sein, da sonst keine Adaption stattfinden kann.

4.1 Installation

1. Zuerst wird das Gerät mit dem passenden Adapterring auf das Ventil gesteckt.
2. Danach kann die Busspannung angelegt werden.

Dadurch wird die Adaption (Eichfahrt) automatisch gestartet.

Da der Weg (Hub) des Ventilstößels zwischen 0 % (Ventil ganz zu) und 100 % (Ventil ganz offen) von Ventil zu Ventil sehr unterschiedlich sein kann, wird vom Elektromotorischen Stellantrieb ST/K 1.1 eine automatische Adaption an das vorhandene Ventil vorgenommen.

Automatische Adaption (Eichfahrt)

- Der Stellantrieb fährt zuerst seine Spindel ganz zurück (0 % - Ventil geschlossen). Die 1. LED blinkt.
- Die Spindel fährt soweit vor, bis der Ventilstößel berührt wird (100 % - Ventil maximal geöffnet). Die 2. LED blinkt.
- Die Spindel drückt den Stößel solange weiter vor, bis die Dichtung in den Sitz gepresst wird (0 % - Ventil geschlossen). Die 3. LED blinkt.

Dieser Vorgang kann mehrere Minuten dauern. Danach ist der Elektromotorische Stellantrieb ST/K 1.1 genau an das vorhandene Ventil angepasst, fährt auf 25 % geöffnet und die 2. LED leuchtet.

Beide Endpositionen (0 % und 100 %) werden gespeichert und bleiben auch nach einem Spannungsausfall/Reset erhalten. Sie dienen als feste Referenzpunkte für die Positionierung.

Wann erfolgt der Adaptionsvorgang?

Die automatische Adaption erfolgt erstmals nach dem Anlegen der Busspannung in der Baustellenfunktion, ansonsten nach jedem Herunterladen der Applikation.

Eine erneute Eichfahrt wird nach Reset und im Laufe der Heizperiode in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

Um die Veränderungen der Ventileigenschaften im Laufe der Zeit zu kompensieren (Alterung der Gummidichtung), wird das Ventil regelmäßig automatisch nachgemessen.

Wichtig

- Wird ein bereits adaptiertes Gerät auf ein anderes Ventil gesteckt, so muss die Adaption durch Herunterladen der Applikation neu durchgeführt werden.
- Nach einem Download sind die zuvor gespeicherten Positionen gelöscht. Die Eichfahrt wird aufgrund der Plausibilitätsprüfung 2 mal durchgeführt.

4.2 Eichstrategien

Ab Software V61 wurden 2 zusätzliche Eichstrategien eingeführt.

Ziel der Eichstrategien ist die Anpassung an die größtmögliche Anzahl verschiedener Ventile.

Die Auswahl der Eichstrategie erfolgt durch Eingabe im Parameter *Strategie zur Ventilerkennung*.

4.2.1 Strategie 1, Standard

Bei der Eichfahrt (z.B. nach Reset) wird das Ventil vermessen und die Position für *Ventil offen* und *Ventil geschlossen* gespeichert. Nach Download wird die Eichfahrt 2-mal durchgeführt und die ermittelten Werte auf Plausibilität verglichen. Stimmen die Werte nicht überein, wird die Eichfahrt solange wiederholt bis 2 aufeinander folgende Wertepaare plausibel sind. Diese Werte werden dann gespeichert und für die folgenden Fahrten auf die Positionen verwendet. Bei der Eichfahrt werden die ermittelten Werte mit den zuvor gespeicherten Werten verglichen, sodass der Vorgang bei Plausibilität nur einmal erfolgt.

4.2.2 Strategie 2, automatisch (Nur für Geräte ab Softwareversion 61)

Bei dieser Variante wird nur die Auf-Position des Ventils bei der Eichfahrt ermittelt. Um das Ventil zu schließen, fährt der Stellantrieb den Stößel so lange aus, bis er mit der eingestellte Kraft auf das Ventil drückt. Folgende Schließkräfte sind einstellbar:

Schließkraft für	Schließkraft
Normale Ventile	ca. 100 N
Ventile mit hoher Federkraft	ca. 120 N

Es wird empfohlen, immer erst die Einstellung *normale Ventile* zu verwenden. Diese ist für die meisten Ventile völlig ausreichend.

Erst wenn man damit das Ventil nicht schließen kann, sollte die Einstellung *Ventile mit hoher Federkraft* versucht werden. Dabei kann sich die Stromaufnahme während dem Pressen der Gummidichtung bis auf 15 mA erhöhen.

4.2.3 Strategie 3, mit definiertem Ventilhub (Nur für Geräte ab Softwareversion 61)

Bei dieser Variante wird nur die Auf-Position des Ventils durch Rückrechnen eines festen Wegs von der Schließposition ermittelt. Um das Ventil zu schließen, fährt der Stellantrieb den Stößel so lange aus, bis er mit der eingestellte Kraft *Schließkraft für normale Ventile/Ventile mit hoher Federkraft* auf das Ventil drückt.

Diese Eichstrategie ist vor allem anzuwenden, wenn der Stößel des Stellantriebs, selbst wenn er ganz nach innen gezogen ist, den Ventilstößel berührt und so ein Ausmessen nicht möglich ist.

Bei einem völlig unbekanntem Ventil ist der Wert **3 mm** mit *Schließkraft für normale Ventile* ein brauchbarer Anfangswert.

Es wird empfohlen, immer erst die *Schließkraft für normale Ventile* zu verwenden.

Diese Einstellung ist für die meisten Ventile völlig ausreichend.

Erst wenn sich damit das Ventil nicht schließen lässt, sollte die Einstellung für *Ventile mit hoher Federkraft* versucht werden. Dabei kann sich die Stromaufnahme während des Pressens der Gummidichtung bis auf 15 mA erhöhen.

Sollte diese Eichmethode auch nach drei Versuchen fehlschlagen, erscheint das Lauflicht.

4.2.4

LED Anzeige während der Eichfahrt

LEDs	Geräte bis 2008	Geräte ab 2008
<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center;">4</div> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center;">3</div> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center;">2</div> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center;">1</div> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center; background-color: red;">0</div> </div>	Blinkt solange, bis die Spindel in der maximalen inneren Position steht	
<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center;">4</div> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center;">3</div> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center;">2</div> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center; background-color: red;">1</div> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center;">0</div> </div>	Blinkt solange bis die 100%-Position gefunden wurde	Blinkt während des Ab tastens des Ventils
<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center;">4</div> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center;">3</div> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center; background-color: red;">2</div> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center;">1</div> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-bottom: 2px; text-align: center;">0</div> </div>	Blinkt solange bis die 0%-Position gefunden wurde	Blinkt während der Positionsbe rechnung (kann sehr kurz sein)

4.3 Baustellenfunktion

Solange sich das Gerät im Auslieferungszustand befindet, d.h. solange noch keine Applikation geladen wurde, funktioniert das Gerät im Baustellenmodus.

Dies bewirkt, dass das Ventil auf 25 % geöffnet wird, um das Einfrieren des Heizkörpers sicher zu verhindern.

Dank dieser Funktion ist das Gerät auf der Baustelle **sofort mit eingeschränkter Funktion einsatzbereit**.

Nach Herunterladen der Applikationssoftware wird die Baustellenfunktion definitiv gelöscht.

Ab diesem Zeitpunkt und solange keine Stellgröße empfangen wird, nimmt der ST/K nach Reset eine vordefinierte Position an.

Bis 2008: ST/K öffnet das Ventil auf 25 %.

Ab 2008: ST/K schließt das Ventil vollständig.

Die ETS-Datenbank finden Sie auf unserer Downloadseite: <http://www.abb.com/KNX>

4.4 Überprüfung der 0%-Position

Nach Inbetriebnahme und erfolgreicher Adaption ist es empfehlenswert, an einem Heizkörper zu prüfen, ob das Ventil sauber schließt.

Dazu ist es notwendig abzuwarten bis der Heizkörper, der sich während der Eichfahrt erwärmt hat vollständig abkühlen konnte.

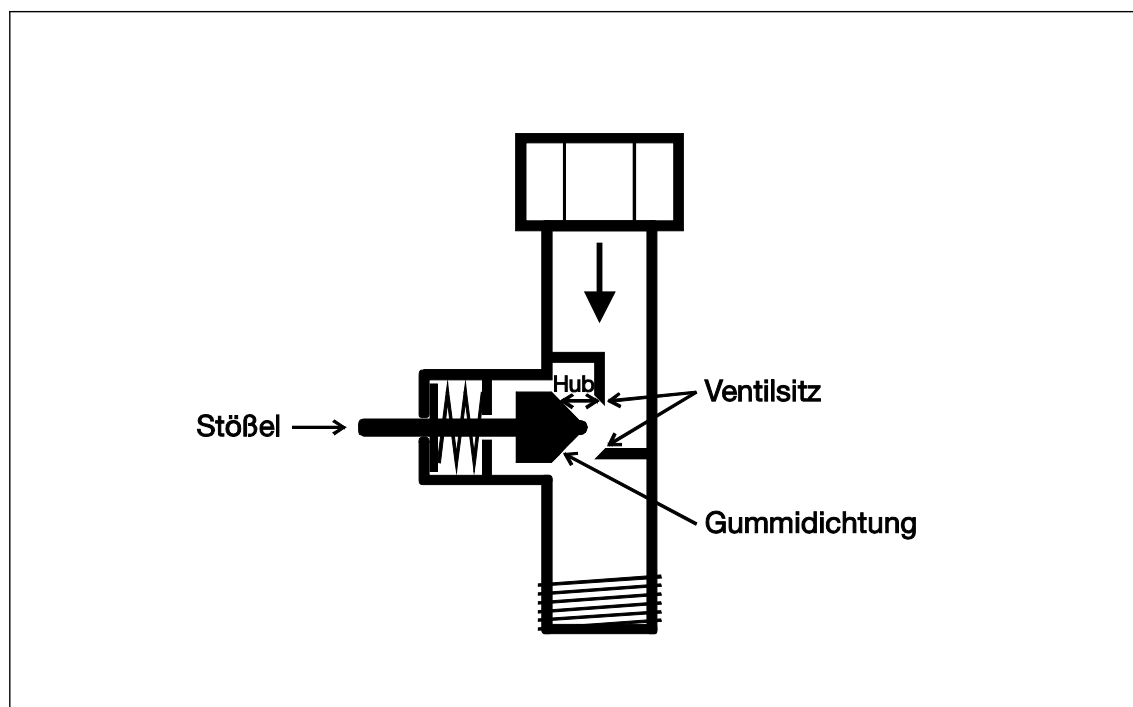
Dies kann, je nach Vorlauftemperatur, eine längere Zeit in Anspruch nehmen.

Bitte vergewissern Sie sich, dass während dieser Zeit keine Stellgröße > 0 % an den ST/K gesendet wird. Dazu kann sicherheitshalber der Zwangsbetrieb mit 0 % oder der Sommerbetrieb aktiviert werden.

5 Planung und Anwendung

5.1 Ventile und Ventildichtungen

5.1.1 Ventilaufbau



5.1.2 Ventile und Ventildichtungen

Im Ruhezustand, d.h. wenn der Stößel nicht betätigt wird, wird dieser durch die Feder nach außen gedrückt und das Ventil ist offen (100%-Position bei normalem Wirksinn).

Wenn der Stößel gedrückt wird, wird die Gummidichtung in den Ventilsitz gepresst und das Ventil ist geschlossen (0%-Position bei normalem Wirksinn).

Das Ventil schließt nicht sofort, wenn die Gummidichtung den Ventilsitz berührt, der Stößel muss u.U. je nach Eigenschaften der vorhandenen Dichtung mehrere 1/10 mm weiterfahren bis das Ventil wirklich zu ist.

Dieses Verhalten wird durch die Härte, die Form, die Alterung oder eine Beschädigung der Ventildichtung bestimmt.

Achtung

Wert maximal in 10er-Schritten erhöhen, um eine Beschädigung der Dichtung zu vermeiden.

Um den Einfluss dieser Parameter zu korrigieren, kann eine zusätzliche Pressung der Ventildichtung eingegeben werden (siehe auch [Fehlerbehebung, S. 39](#)).

5.2 Begrenzung der Stellgröße

Der ST/K bekommt seine Stellgröße (0...100 %) vom Raumtemperaturregler. Meistens ist es nicht notwendig, die gesamte Bandbreite zwischen 0 % und 100 % zu verwenden.

5.2.1 Maximale Stellgröße

Im oberen Bereich ändert sich bei vielen Ventilen die Durchflussmenge zwischen 60 % und 100 % Stellgröße nicht mehr, d.h., der Heizkörper heizt bereits bei einer Stellgröße von 60 % mit seiner maximalen Leistung.

Folglich kann das Nachstellen des Stellantriebs im oberen Bereich ggf. ohne Nachteile unterdrückt und somit die Positionierhäufigkeit deutlich verringert werden.

ABB i-bus[®] KNX

Planung und Anwendung

5.2.2 Minimale Stellgröße

Das unangenehme Pfeifgeräusch, das manche Ventile bei niedriger Stellgröße entwickeln, kann durch die Festlegung einer minimalen Stellgröße (siehe [Benutzerdefinierte Ventileigenschaften, S. 20](#)) vermieden werden.

Stellt man z.B. dieses Verhalten bei einer Stellgröße unter 8 % fest, so kann eine minimale Stellgröße von 10 % festgelegt werden.

Beim Empfang einer Stellgröße unter dem festgelegten Grenzwert kann das Gerät auf 2 verschiedene Arten reagieren (*Verhalten bei Unterschreiten der minimalen Stellgröße*):

- Sofort auf 0 % fahren (0 %)
- Auf der Position der minimalen Stellgröße stehen bleiben und beim Empfang der Stellgröße 0 % das Ventil vollständig schließen (0 % = 0 %, sonst minimale Stellgröße)

5.3 Maximale Stellgröße ermitteln

5.3.1 Anwendung

Sind in einer Anlage alle Stellantriebe nur schwach geöffnet, z.B. einer mit 5 %, einer mit 12 %, ein anderer mit 7 %, usw., so kann der Heizkessel seine Leistung herabsetzen, weil nur wenig Heizenergie gebraucht wird.

Um das zu gewährleisten, braucht der Heizkessel folgende Information:

Wie groß ist die Stellgröße in dem Raum, der momentan den größten Wärmebedarf aufweist?

Genau diese Aufgabe wird im ST/K durch die Funktion *Maximale Position ermitteln* übernommen.

5.3.2 Prinzip

Die Stellgrößen werden unter allen Teilnehmern (ST/K Stellantriebe) ständig verglichen. Wer eine größere hat als die empfangene, darf sie senden, wer eine kleinere hat, sendet nicht.

Um den Verlauf zu beschleunigen, sendet ein Stellantrieb umso schneller, je größer der Unterschied zwischen der eigenen und der empfangenen Stellgröße ist.

Somit sendet der Stellantrieb mit der höchsten Stellgröße als erster und überbietet alle anderen.

ABB i-bus[®] KNX

Planung und Anwendung

5.3.3 Praxis

Der Stellgrößenvergleich findet über das Objekt 3 (*Maximale Position*) statt.

Dazu wird eine gemeinsame Gruppenadresse für die maximale Position bei jedem Stellantrieb auf das Objekt 3 gelegt.

Um den Stellgrößenvergleich unter den Teilnehmern zu starten, muss einer (und nur einer) zyklisch einen Wert auf diese Gruppenadresse senden.

Diese Aufgabe kann wahlweise der Kessel oder auch einer der Stellantriebe übernehmen.

Ist es der Kessel, so muss er den kleinstmöglichen Wert, d.h. 0 % senden.

Ist es einer der ST/K Stellantriebe, so muss auf der Parameterseite *Sicherheit und Zwangsbetrieb* der Parameter *Senden des Objekts Maximale Stellgröße (für Kesselsteuerung)* auf eine beliebige Zykluszeit eingestellt werden. Dieser Stellantrieb sendet dann regelmäßig seine eigene Stellgröße, und die anderen können darauf reagieren.

Unabhängig davon, welcher Teilnehmer als Auslöser arbeitet, muss für alle anderen Stellantriebe der Parameter *Senden der maximalen Stellgröße (für Kesselsteuerung)* auf den Default-Wert *nur wenn eigene Stellgröße größer ist* eingestellt sein.

5.4 Überwachung der Stellgröße

5.4.1 Anwendung

Fällt der Raumtemperaturregler (RTR) aus während die zuletzt gesendete Stellgröße 0 % war, bleiben alle Ventile, unabhängig vom weiteren Temperaturverlauf im Raum, zu. Dies kann zu erheblichen Schäden führen, wenn z.B. bei Außentemperaturen unter dem Nullpunkt kalte Luft in den Raum eindringt.

Um dies zu vermeiden, kann das Gerät folgende Funktionen gewährleisten:

- Funktion des Raumtemperaturreglers überwachen
- Notprogramm starten bei Stellgrößenausfall
- Status der Stellgrößenüberwachung senden

5.4.2 Prinzip

Der ST/K überwacht, ob innerhalb des parametrisierten Zeitwertes mindestens 1 Stellgrößentelegramm empfangen wird und nimmt bei Stellgrößenausfall eine vordefinierte Position ein.

ABB i-bus[®] KNX

Planung und Anwendung

5.4.3 Praxis

Der RTR wird auf zyklisches Senden der Stellgröße parametrier.

Die Überwachungszeit wird im ST/K auf einen Wert gesetzt, der mindestens doppelt so lange ist wie die Zykluszeit des RTR.

Sendet der RTR seine Stellgröße alle 10 Minuten, so muss in diesem Fall die Überwachungszeit mindestens 20 Minuten betragen.

Nach Stellgrößenausfall wird der normale Betrieb wieder aufgenommen, sobald eine neue Stellgröße empfangen wird.

5.5 Externe Schnittstelle

Die externe Schnittstelle besteht aus den Eingängen E1 und E2.

Beide Eingänge sind über die Anschlussleitung am Gerät herausgeführt.

Die Parametrierung der Eingänge wird auf der Parameterseite [Externe Schnittstelle, S. 19](#) vorgenommen.

Der aktuelle Status beider Eingänge wird je nach Parametrierung auf den Bus gesendet und kann somit von anderen Teilnehmern (Raumthermostat, usw.) ausgewertet werden.

5.5.1 Anschlüsse

Name	Farbe	Funktion
BUS	Schwarz (-)	KNX-Busleitung
	Rot (+)	
E1	Gelb	Binäreingang für Fensterkontakt(e)
	Grün	
E2	Weiß	Binäreingang für Präsenzmelder oder Präsenztaster
	Braun	

5.5.2 Eingang E1

E1 wird für Fensterkontakte (wenn vorhanden) verwendet.

Die Fensterkontakte können direkt und ohne zusätzliche Spannungsversorgung angeschlossen werden.

5.5.3 Eingang E2

Hier kann ein Präsenzmelder oder –Taster direkt angeschlossen werden

6 Fehlerbehebung

Achtung: Fehlercodes sind nur in der Version bis 2008 vorhanden.

Verhalten	Fehler-Code	Mögliche Ursache	Abhilfe
Alle LEDs blinken als Lauflicht von unten nach oben, d.h., Ventiladaption war nicht erfolgreich.	82	kein Ventil	Gerät auf das Ventil aufstecken und die Applikation erneut laden
	84	Ventilstößel wird bereits berührt, obwohl die Spindel des Stellantriebs ganz zurückgefahren ist.	Anderen Ventiladapter verwenden. Bitte wenden Sie sich an unseren Kundendienst. Bei ganz zurückgefahrener Spindel muss der Ventilstößel mindestens 3/10 mm von der Spindel entfernt sein (siehe unten, Adapterring überprüfen, S. 44).
	81	Ventilstößel kann sich auch mit der maximalen Kraft (120N) nicht bewegen.	Prüfen, ob Stößel festsetzt. Wenn ja, Ventil austauschen.
	81	Stellantrieb wurde nach Inbetriebnahme mit einem Ventil auf ein anderes Ventil aufgesetzt und muss neu adaptiert werden.	Applikation erneut herunterladen, Stellantrieb wird danach automatisch adaptiert.
	81	Ventildichtung wird zu stark gepresst.	Zusätzliche Pressung der Gummidichtung zurücknehmen
	83	Ventil klemmt	Ventil überprüfen

ABB i-bus[®] KNX Fehlerbehebung

Verhalten	Mögliche Ursache	Abhilfe
Ventil schließt bei Stellgröße 0 % nicht	Ventildichtung wird nicht genügend auf den Ventilsitz gepresst	Zusätzliche Pressung der Gummidichtung eingeben Vorsicht: Parameter maximal in 10er-Schritten erhöhen oder, (Ab 2008) Eine andere Eichstrategie auswählen
	Ventildichtung ist beschädigt	Ventil austauschen
Ventil öffnet erst bei einer unerwartet großen Stellgröße	Vorhandene Ventildichtung ist zu weich	Parameter Art der Ventildichtung anpassen Öffnet das Ventil erst bei Stellgrößen über: 5 % ⇒ Standard Ventildichtung 10 % ⇒ Mittelweiche Dichtung 20 % ⇒ Weiche Dichtung wählen
Ventil fährt Stellgrößen unter oder über einen bestimmten Wert nicht an	Parameter Minimale oder maximale Stellgröße wurde(n) verändert	Parameter für minimale und maximale Stellgröße überprüfen
Keine Anzeige bzw. keine Eichfahrt nach Reset	ST/K wurde mit der ETS Software entladen	Gerät neu programmieren: Phys. Adresse + Applikation
Fehlermeldung mit ETS Abfrage/Geräteinfo: Ausführungszustand → läuft nicht	ST/K wurde mit der ETS Software entladen	Gerät neu programmieren: Phys. Adresse + Applikation

6.1 Fehlercode auslesen

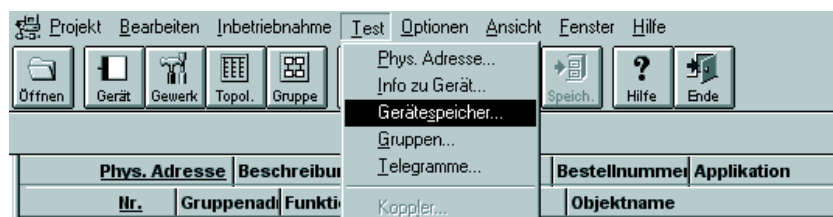
WICHTIG: Der Fehlercode wurde ab 2008 durch den Code für die Eichfahrtstrategie ersetzt.

Bis 2008:

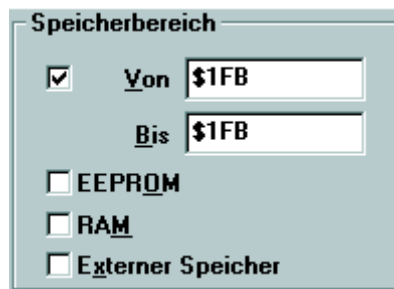
Wenn das Ventil eine Fehlermeldung verursacht und die LEDs als Lauflicht blinken, generiert der ST/K einen Fehlercode.

Dieser steht im BCU-Speicher und kann (Inbetriebnahme/Test) wie folgt mit Hilfe der ETS-Software ausgelesen werden:

1. Gerät im Projekt anwählen und auf den Menüpunkt Test / Gerätespeicher klicken



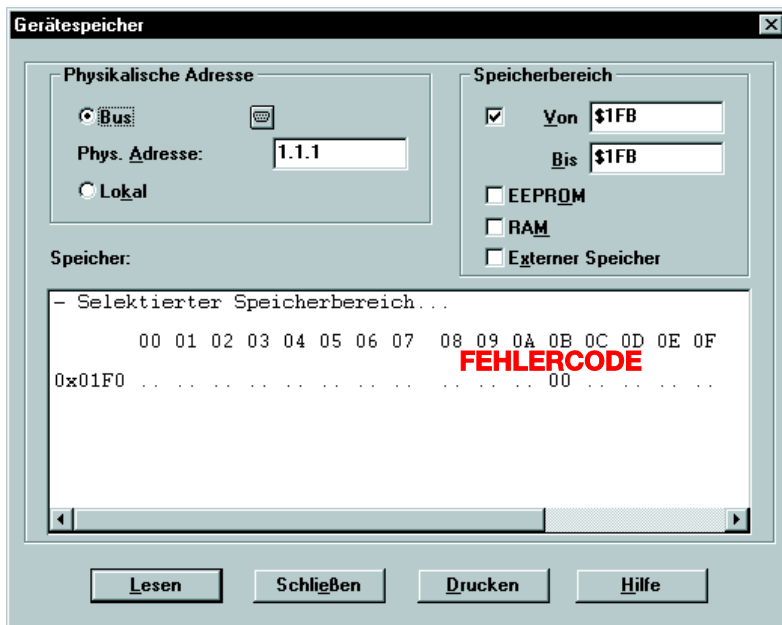
2. Speicherbereich 1FB eintragen, RAM und EEPROM abwählen



3. Schaltfläche  anklicken.

ABB i-bus® KNX Fehlerbehebung

4. Der Fehlercode erscheint im Ergebnisfenster



Code	Name
00	Kein Fehler
81	Überstrom-Abschaltung
82	Ventil nicht gefunden
83	Ventil bewegt sich nicht
84	Hub ist zu kurz

6.2 Endpositionen überprüfen

Die beim Adaptionvorgang gespeicherten Endpositionen können genauso wie die Fehlernummern mit der ETS-Software ausgelesen werden.

Die innere Anschlagposition (Spindel eingefahren, Ventil offen) ist unter der Adresse \$1FC und die äußere unter \$1FD im Hex-Format abgelegt.

Nach Herunterladen der Applikation werden diese Werte zurückgesetzt (d.h. \$1FC = 00 und \$1FD = FF).

Nach erfolgreicher Adaption werden die gefundenen Anschlagpositionen dort eingetragen.

Steht nach der Adaption in beiden Adressen 00, so war die Adaption nicht erfolgreich.

Zum Ermitteln der Anschlagpositionen in Millimeter werden die Werte in Dezimalzahlen umgewandelt und durch 20 geteilt.

Rechenbeispiel:

Position	Ventil	Adresse	Hexadezimal-Wert	Entspricht Dezimalwert	Ergebnis Dezimalwert/20 =
Innerer Anschlag	offen	\$1FC	24	36	1,8 mm
Äußerer Anschlag	zu	\$1FD	61	97	4,85 mm

Der Hub errechnet sich aus den beiden Werten wie folgt:

Hub = äußerer Anschlag – innerer Anschlag

In unserem Beispiel:

Hub = 4,85 mm – 1,8 mm = 3,05 mm

Grenzwerte für eine erfolgreiche Adaption

Folgende Werte müssen eingehalten werden:

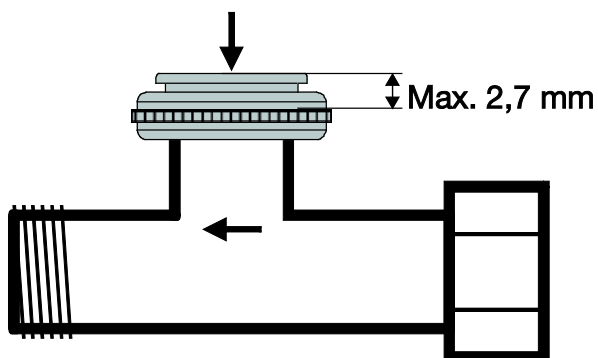
Innerer Anschlag		Äußerer Anschlag		Hub	
Maß	Hex-Wert	Maß	Hex-Wert	Maß	Hex-Wert
≥ 0,3 mm	≥ 6	≤ 7,5 mm	≤ 96	≥ 1,2 mm	≥ 18

6.3 Adapterring überprüfen

6.3.1 Im gedrückten Zustand

Vor und ab 2008:

Der Abstand zwischen Oberkante des Adapters und Oberkante des Stößels im gedrückten Zustand darf 2,7 mm nicht überschreiten.



6.3.2 Im ungedrückten Zustand

Bis 2008:

Das Höchstmaß zwischen Oberkante Adapterring und Ende des Stößels beträgt 4,7 mm.

Wird dieses Maß überschritten, so muss ein anderer Adapterring verwendet werden.

Ab 2008:

Bei einem Maß bis max. 4,7 mm können alle Eichstrategien verwendet werden.

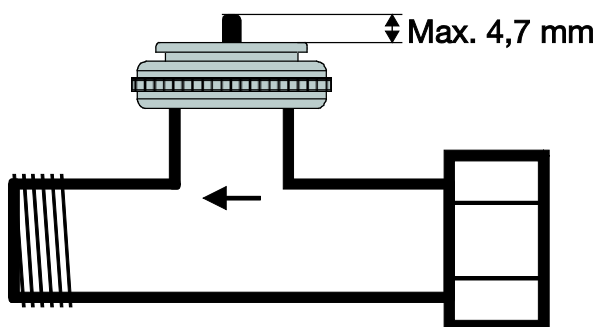


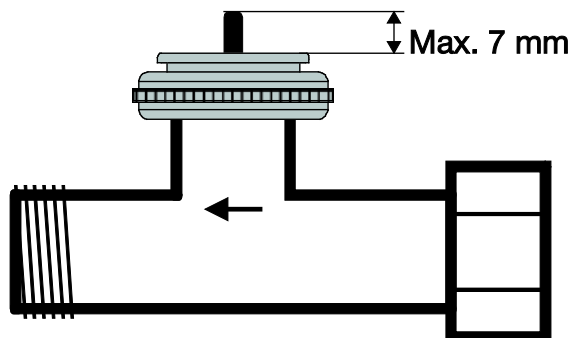
ABB i-bus[®] KNX Fehlerbehebung

Ab 2008:

Bei Verwendung der 3. Eichstrategie ist ein Maß von bis zu 7 mm möglich.

Achtung: Bei einem Maß > 4,7 mm kann das Ventil nicht mehr zu 100 % öffnen. Dies ist in den meisten Fällen nicht relevant, da der Durchfluss vieler Ventile bereits bei halber Öffnung schon ausreichend ist.

Genutzt werden kann nur ein Hub bis 4,7 mm. Es muss also unter Berücksichtigung des verbleibenden Hubs und der Ventilkennlinie abgeschätzt werden, ob der Ventiladapter geeignet ist.



6.4 Auslesen der Software-Versionsnummer

Das Gerät zeigt die aktuelle Softwareversion mit den LEDs an.

Diese wird nach Reset als Binärzahl in 3 Stufen angezeigt.

1. Stufe: Vollanzeige: Alle LEDs = AN

2. Stufe: LED 0 ist AN und die oberen 4 Bits werden ausgegeben (= Hi-Nibble, Wertigkeit: Siehe Tabelle)

3. Stufe: LED 0 ist AN und die unteren 4 Bits werden angezeigt (= Lo-Nibble).

Die Wertigkeit der einzelnen LEDs ist wie folgt abzulesen:

LEDs	Wertigkeit
4	8 (= 2 ³)
3	4 (= 2 ²)
2	2 (= 2 ¹)
1	1 (= 2 ⁰)
0	keine

Die Zahl ergibt sich jeweils aus der Summe der Wertigkeiten der leuchtenden LEDs 1...4.

LED 0 wird nicht berücksichtigt.

ABB i-bus[®] KNX Fehlerbehebung

6.4.1

Beispiele verschiedener Versionen

Geräte ab 2008			Geräte bis 2008	
Beispiel 1 Version 044 = \$2C (1 Leiterplatte)	Beispiel 2 Version 061 = \$3D (1 Leiterplatte)	Beispiel 3 Version 063 = \$3F (1 Leiterplatte)	Beispiel 4 Version 110 = \$6E (2 Leiterplatten)	Beispiel 5 Version 121 = \$79 (2 Leiterplatten)
1. Stufe = Alle LEDs AN				
4 3 2 1 0	4 3 2 1 0	4 3 2 1 0	4 3 2 1 0	4 3 2 1 0
2. Stufe = Hi-Nibble				
4 3 2 1 0	4 3 2 1 0	4 3 2 1 0	4 3 2 1 0	4 3 2 1 0
3. Stufe = Lo-Nibble				
4 3 2 1 0	4 3 2 1 0	4 3 2 1 0	4 3 2 1 0	4 3 2 1 0
00101100 = \$2C	00111101 = \$3D	00111111 = \$3F	01101110 = \$6E	01111001 = \$79

ABB i-bus[®] KNX

Anhang

A Anhang

A.1 Bestellangaben

Gerätetyp	Produktname	Erzeugnis-Nr.	bbn 40 16779 EAN	Preis- gruppe	Gew. 1 St. [kg]	Verp.-einh. [St.]
ST/K 1.1	Elektromotorischer Stellantrieb	2CDG 120 004 R0011	63022 1	P3	0,2	1

A.2 **Notizen**

Notizen

Notizen

Kontakt

ABB STOTZ-KONTAKT GmbH

Eppelheimer Straße 82

69123 Heidelberg, Germany

Telefon: +49 (0)6221 701 607 (Marketing)

+49 (0)6221 701 434 (KNX Helpline)

Telefax: +49 (0)6221 701 724

E-Mail: knx.marketing@de.abb.com

knx.helpline@de.abb.com

Weitere Informationen und Ansprechpartner:

www.abb.com/knx

Hinweis:

Technische Änderungen der Produkte sowie Änderungen im Inhalt dieses Dokuments behalten wir uns jederzeit ohne Vorankündigung vor.

Bei Bestellungen sind die jeweils vereinbarten Beschaffenheiten maßgebend. Die ABB AG übernimmt keinerlei Verantwortung für eventuelle Fehler oder Unvollständigkeiten in diesem Dokument.

Wir behalten uns alle Rechte an diesem Dokument und den darin enthaltenen Gegenständen und Abbildungen vor. Vervielfältigung, Bekanntgabe an Dritte oder Verwertung seines Inhaltes – auch von Teilen – ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung durch die ABB AG verboten.

Copyright© 2013 ABB
Alle Rechte vorbehalten

Druckschrift Nummer 2CDC 508 025 D0103 (02.13)